

Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?

„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines andern zu bedienen. Selbst verschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung und des Muthes liegt, sich seiner ohne Leitung eines andern zu bedienen. Sapere aude! Habe Muth, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung.

Faulheit und Feigheit sind die Ursachen, warum ein so großer Theil der Menschen, nachdem sie die Natur längst von fremder Leitung frei gesprochen (naturaliter majorenes), dennoch gerne Zeitlebens unmündig bleiben; und warum es Anderen so leicht wird, sich zu deren Vormündern aufzuwerfen. Es ist so bequem, unmündig zu seyn. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat, einen Seelsorger, der für mich Gewissen hat, einen Arzt, der für mich die Diät beurtheilt, u. s. w., so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen. :  
zter Band. Fg

**Bekannter Vertreter der Aufklärung: Immanuel Kant (1724-1804)**

Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Sapere aude! Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der

[Was ist Aufklärung ?](#)  
auf  
[www lesezeiten.de](http://www lesezeiten.de)

LGA 39

Wahlspruch der Aufklärung.

25 Faulheit und Feigheit sind die Ursachen, warum ein so großer Teil der Menschen, nachdem sie die Natur längst von fremder Leitung frei gesprochen (naturaliter maiorenes), dennoch gerne zeitlebens unmündig bleiben; und warum es Anderen so leicht wird, sich zu deren Vormündern aufzuwerfen. Es ist so bequem, unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat, einen Seelsorger, der für mich Gewissen hat, einen Arzt, der für mich die Diät beurteilt, u.s.w., so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen. Ich habe nicht nötig zu denken, wenn ich nur bezahlen kann; andere werden das verdrießliche Geschäft schon für mich übernehmen. Daß der bei weitem größte Teil der Menschen (darunter das ganze schöne Geschlecht) den Schritt zur Mündigkeit, außer dem daß er beschwerlich ist, auch für sehr gefährlich halte: dafür sorgen schon jene Vormünder, die die Oberaufsicht über sie gütigst auf sich genommen haben. Nachdem sie ihr Hausvieh zuerst dumm gemacht haben und sorgfältig verhüteten, daß diese ruhigen Geschöpfe ja keinen Schritt außer dem Gängelwagen, darin sie sie einsperrten, wagen durften, so zeigen sie ihnen nachher die Gefahr, die ihnen droht, wenn sie es versuchen allein zu gehen. Nun ist diese Gefahr zwar eben so groß nicht, denn sie würden durch einigemal

30  
35  
40

Fallen wohl endlich gehen lernen; allein ein Beispiel von der Art macht doch schüchtern und schreckt gemeinhin von allen ferneren Versuchen ab.

45 Es ist also für jeden einzelnen Menschen schwer, sich aus der ihm beinahe zur Natur gewordenen Unmündigkeit herauszuarbeiten. Er hat sie sogar lieb gewonnen und ist vor der Hand wirklich unfähig, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen, weil man ihn niemals den Versuch davon machen ließ. Satzungen und Formeln, diese mechanischen Werkzeuge eines vernünftigen Gebrauchs oder vielmehr Mißbrauchs seiner Naturgaben, sind die Fußschellen einer immerwährenden Unmündigkeit. Wer

50 sie auch abwürfe, würde dennoch auch über den schmalsten Graben einen nur  
unsicheren Sprung tun, weil er zu dergleichen freier Bewegung nicht gewöhnt ist.  
Daher gibt es nur Wenige, denen es gelungen ist, durch eigene Bearbeitung ihres  
Geistes sich aus der Unmündigkeit heraus zu wickeln und dennoch einen sicheren  
Gang zu tun.

55 Daß aber ein Publikum sich selbst aufkläre, ist eher möglich; ja es ist, wenn man ihm  
nur Freiheit läßt, beinahe unausbleiblich. Denn da werden sich immer einige  
Selbstdenkende sogar unter den eingesetzten Vormündern des großen Haufens  
finden, welche, nachdem sie das Joch der Unmündigkeit selbst abgeworfen haben,  
den Geist einer vernünftigen Schätzung des eigenen Werts und des Berufs jedes  
Menschen selbst zu denken um sich verbreiten werden. Besonders ist hierbei: daß  
60 das Publikum, welches zuvor von ihnen unter dieses Joch gebracht worden, sie  
danach selbst zwingt darunter zu bleiben, wenn es von einigen seiner Vormünder,  
die selbst aller Aufklärung unfähig sind, dazu aufgewiegelt worden; so schädlich ist  
es Vorurteile zu pflanzen, weil sie sich zuletzt an denen selbst rächen, die oder deren  
Vorgänger ihre Urheber gewesen sind. Daher kann ein Publikum nur langsam zur  
Aufklärung gelangen. durch eine Revolution wird vielleicht wohl ein Abfall von  
65 persönlichem Despotismus und gewinnsüchtiger oder herrschsüchtiger Bedrückung,  
aber niemals wahre Reform der Denkungsart zustande kommen; sondern neue  
Vorurteile werden ebensowohl als die alten zum Leitbände des gedankenlosen  
großen Haufens dienen.

70 Zu dieser Aufklärung aber wird nichts erfordert als Freiheit; und zwar die  
unschädlichste unter allem, was nur Freiheit heißen mag, nämlich die: von seiner  
Vernunft in allen Stücken öffentlichen Gebrauch zu machen. Nun höre ich aber von  
allen Seiten rufen: räsontiert nicht! Der Offizier sagt: räsontiert nicht, sondern  
exerziert! Der Finanzrat: räsontiert nicht, sondern bezahlt! Der Geistliche: räsontiert  
nicht, sondern glaubt! (Nur ein einziger Herr in der Welt sagt: räsontiert, so viel ihr  
75 wollt, und worüber ihr wollt; aber gehorcht!) Hier ist überall Einschränkung der  
Freiheit. Welche Einschränkung aber ist der Aufklärung hinderlich? welche nicht,  
sondern ihr wohl gar beförderlich? - Ich antworte: der öffentliche Gebrauch seiner  
Vernunft muß jederzeit frei sein, und der allein kann Aufklärung unter Menschen  
zustande bringen; der Privatgebrauch derselben aber darf öfters sehr enge  
80 eingeschränkt sein, ohne doch darum den Fortschritt der Aufklärung sonderlich zu  
hindern. Ich verstehe aber unter dem öffentlichen Gebrauch seiner eigenen Vernunft  
denjenigen, den jemand als Gelehrter von ihr vor dem ganzen Publikum der  
Leserwelt macht. Den Privatgebrauch nenne ich denjenigen, den er in einem  
gewissen ihm anvertrauten bürgerlichen Posten oder Amte von seiner Vernunft  
85 machen darf. (...)

*Königsberg in Preußen, den 30. September 1784*

### **Fragen:**

- 1. Was versteht Kant unter Aufklärung?**
- 2. Wie gelangt man nach Kant zur Aufklärung?**
- 3. Leben wir heute in einer aufgeklärten Welt ?**
- 4. Wie wird die Aufklärung von dem Romantiker E.T.A. Hoffmann in "Klein Zaches genannt Zinnober" karikiert?**